

## Wanderparadies zwischen Rhein, Reben und Schwarzwald...



Ein Wanderparadies der Superlative mit herrlichen Ausblicken ins Rheintal und ins benachbarte Elsass erwartet die Besucher. Dank seiner zentralen Lage ist Bühlertal idealer Ausgangspunkt für Ausflüge nach Frankreich und in die Schweiz. Die Ferienregion erstreckt sich von der Rheinebene über Weinberge und die hügelige Vorbergzone bis auf 1.000 Meter Höhe an der Schwarzwaldhochstraße.

Hier die acht Stationen des SWR4 Sommererlebnis-Rundgangs:

- 1** Die Marienkapelle ist eine von drei Bühlertaler Kapellen, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rathaus gelegen. Als christliche Kapelle erbaut, feiert heute die griechisch-orthodoxe Kirchengemeinde hier ihre Gottesdienste.
- 2** Der Engelsberg mit seinen pittoresken Trockenmauern zählt zu den steilsten Weinbergen Deutschlands und zu den besten Weinlagen in der Ortenau. Von hier aus bietet sich ein herrlicher Panoramablick auf Bühlertal und die umliegenden Gipfel des Schwarzwaldes.
- 3** Das Leben der Menschen im Schwarzwald war ganz eng mit dem Wald verbunden. Alte Flurnamen zeugen von vielfältigen Berufen und Tätigkeiten in früherer Zeit. Dazu gehörte auch das Zu-Tal-Bringen des Holzes mit dem Hornschlitten.
- 4** Die Ortenau ist ein wahres Obstparadies mit der Bühler Zwetschge als Königin, und Mittelbaden ist das größte zusammenhängende Zwetschgenanbaugebiet Europas. Frisch gepflückt, auf dem Zwetschgenkuchen mit Sahne, als Zwetschgenmus beim Dessert oder als Zwetschgenwasser im Glas – die blaue Frucht ist immer ein Genuss.
- 5** Die Vielfalt der Obstsorten in der Ortenau ist die Grundlage für ein nicht minder vielfältiges Angebot an Destillaten. Auf Streuobstwiesen bis zum vollen Aroma ausgereift, verbreiten die Früchte beim Brennen einen verführerischen Duft.
- 6** Die Geiserschmiede ist eine mehr als 100-jährige, wasserbetriebene und voll funktionsfähige Hammerschmiede in einem 300 Jahre alten Gebäude mit wechselvoller Geschichte. Sie ist Teil des Heimatmuseums zur mehr als 700-jährigen Geschichte Bühlertals. Hier entstanden überwiegend Arbeitsgeräte für den Einsatz im Wald, auf dem Feld und im Weinberg. Ebenfalls sehenswert: Die alte Brennküche und das Bienenhaus.
- 7** Die Imkerei ist ein uraltes Handwerk, das in Bezug auf die Erhaltung der Natur immer wichtiger wird. Ohne Bienen ist eine flächendeckende Bestäubung von Kultur- und Wildpflanzen nicht gewährleistet. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 1,4 kg sind die Deutschen „Weltmeister“ im Honignaschen. In Bühlertal sind mehr als 20 Imker, darunter auch eine Berufsimkerei, ansässig. „Bienen streicheln“ und sie mit allen Sinnen erleben ist das Motto dieser Station.

**8** Über Jahrhunderte hinweg hat das Wasser der Bühlot die erforderliche Energie zum Betreiben von Mühlen, Schmieden, Sägewerken und anderen Werk- und Arbeitsstätten geliefert. Erst mit der Erfindung der Dampfmaschine durch James Watt wurden die Produktionsstätten unabhängig und waren nicht mehr auf die Kraft des Wassers angewiesen. Die hier ausgestellte Maschine trieb die Maschinen eines Sägewerkes an, das früher an der Stelle des heutigen Haus des Gastes stand.

